

Wir sind deutlich über den Berg

Detlef W. Hübner

Vorsitzender des Vorstands
der D.Logistics AG
in der Hauptversammlung am 29. Juli 2003



Sehr geehrte Damen und Herren,
der erste Teil meiner Rede bezieht sich noch einmal auf die Ereignisse des Jahres 2002.

Seit den Turbulenzen um den „neuen Vorstand“ ist ein weiter Weg gegangen worden. Die von ihm ausgelösten, unnötigen Ad-hoc-Mitteilungen haben fast unüberschaubaren Schaden angerichtet. Dies ging bis hin zu Kreditkündigungen, da zu keinem Zeitpunkt im Vorfeld mit den finanzierenden Banken gesprochen wurde. Die Ablösung dieses Vorstandes war nötig, da es so schien, dass der Vorstand plante das Unternehmen insolvent gehen zu lassen.

Mit meinen neuen Kollegen im Vorstand Andreas Bargende und Thomas Schwinger-Caspari haben wir Konzepte zur Zukunftssicherung der D.Logistics AG erarbeitet und gemeinsam mit den Banken, denen ich an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte, umgesetzt. Der Beitrag von Andreas Bargende und Thomas Schwinger-Caspari zur Umsetzung der Restrukturierung kann nicht hoch

genug eingeschätzt werden. Auch ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank.

Ich selbst habe in dieser Zeit viel gelernt. Vor allen Dingen habe ich lernen müssen, dass Größe alleine

Der erfolgreiche Verkauf der CSC war letztendlich der Befreiungsschlag der D.Logistics AG.

keine Probleme löst, sondern im Gegenteil – sie manchmal noch schlimmer macht. Harte Arbeit im Detail war nötig, schmerzhaftes Trennen von langjährigen Weggefährten im Guten wie im Bösen, endeten auch teilweise in menschlicher Enttäuschung. Die konsequente Schließung aller defizitären Unternehmensteile führte zur Gesundung des Konzerns.

Die Beendigung der IT- und Consulting-Aktivitäten war notwendig, da sich herausstellte, dass IT-Produkte von Mitbewerbern, nachdem diese Unternehmen zur D.Logistics AG gehörten, nicht mehr gekauft wurden.

Ähnliche Erfahrungen haben wir mit unseren Consulting-Aktivitäten machen müssen. Auch hier stellten wir fest, dass der Markt diese Beratungsdienstleistungen von einem Mitbewerber im „doing“ ablehnt.

Der erfolgreiche Verkauf der CSC war letztendlich der Befreiungsschlag der D.Logistics AG. Der Kauf der CSC war zwar der Auslöser der Krise, da der Kauf nach den Ereignissen des 11. September 2001 nicht mehr wie geplant finanziert werden konnte. Doch die Gewinne beim Verkauf machten eine wesentliche Entschuldung des Konzerns möglich.

Nun, was ist übrig geblieben?

- ▷ Lagerlogistik: Hier sind wir gut positioniert, aber einer unter vielen Anbietern.
- ▷ Konsumgüterverpackung: Die Marktstellung ist gut und weiter ausbaufähig.
- ▷ Industriegüterverpackung: mit ca. 60% Marktanteil in Deutschland ein wichtiges und erfreuliches Standbein im Konzern.

▷ Mehrwertdienste: Dort sind alle Aktivitäten zusammengefasst, die nicht zu den drei vorgenannten Bereichen gehören.

Übrig geblieben ist auch ein Aktienkurs um die 1,60 €. Gemessen am um den Aktiensplitt bereinigten Emissionskurs von 4,29 € beträgt dieser nur rund 1/3 des Ausgabekurses – eine sicher unerfreuliche Entwicklung.

Die Finanzierung der AG befindet sich wieder in geordneten Bahnen.

Auf der anderen Seite erwirtschaftete die D.Logistics AG zum Zeitpunkt des Börsengangs mit 700 Mitarbeitern einen Umsatz von 30 Mio. €. Heute setzen wir 350 Mio. € um und beschäftigen ca. 3.600 Mitarbeiter. Dieser Tatsache wird der Kurs, meines Erachtens nach, früher oder später Rechnung tragen.

Die Finanzierung der AG befindet sich wieder in geordneten Bahnen: Hier nochmals mein ausdrücklicher Dank an die begleitenden Banken.

Die für die Kreditwürdigkeit wichtige EK2-Quote (Verhältnis von um den Goodwill bereinigtem Eigenkapi-

tal zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten) steigt durch die hoffentlich genehmigte Kapitalerhöhung von 22% auf 30% im Konzern. Damit ist ein entscheidender Schritt bei der Kreditwürdigkeit vorwärts getan. Wir liegen wieder im „Investmentgrade“.

Der Bankenpool löst sich Ende August 2003 auf, wir leben dann wieder in einer „normalen“ Geschäftsbeziehung.

Für 2003 erwarten wir ein Fortschreiten der Restrukturierungserfolge. Die Reorganisation führt zu weiterem Mitarbeiterabbau, z.B. in der AG wurde die Zahl der Mitarbeiter von 40 auf 12 reduziert.

Die konsequente Durchleuchtung einzelner Beteiligungen führt ab und zu immer noch zu negativen Überraschungen.

Unser Sorgenkind ist weiter Logmed.

Unser Sorgenkind ist weiter Logmed. Hier werden wir in Kürze Entscheidungen über die weitere Fortführung zu treffen haben. Das Nordamerikageschäft ist weiterhin schwierig. Die Konjunktur dort ist nicht so gut wie allgemein berichtet. Das Geschäft in Italien befindet sich auf dem Weg der Besserung und das Geschäft in

Benelux kann als stabilisiert betrachtet werden. In Deutschland entwickelt sich die Industriegüterverpackung positiv. Die Dönne+Hellwig ist im Turnaround. Unsere Beteiligungen an PickPoint und Droppoint können sich positiv entwickeln.

Insgesamt sollte ein positives Jahresergebnis erreicht werden können, wenn die Konjunktur mitspielt.

Insgesamt sollte ein positives Jahresergebnis erreicht werden können, wenn die Konjunktur mitspielt. Die volle Auswirkung des Erfolges der Restrukturierung werden wir erst im Jahre 2004 erleben, da im Jahr 2003 noch hohe Abfindungen die Personalkosten erhöhen und Einsparungen teilweise erst gegen Jahresende greifen.

Zusammengefasst kann man sagen: Wir sind deutlich über den Berg. An dieser Stelle besonderer Dank an die Mitarbeiter und den Betriebsrat. Mit beispielhaften Betriebsvereinbarungen im Bereich Airport Services haben wir Zeichen setzen können und gehören wieder zu den bedeutenden Anbietern am Markt.